Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 42 (1935)

Heft: 4

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MÄRKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 26. März 1935. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Das andauernde Vorhandensein beunruhigender Faktoren wirkt sich weiter nachteilig auf den Weltmärkten aus. Die Umsätze auf dem Rohseidenmarkt haben daher nicht an Umfang zunehmen können. Die Preise waren unverändert.

Yokohama/Kobe: Da in der Knappheit der Vorräte noch keine Erleichterung eingetreten ist und zudem der inländische Konsum sich wieder an den Einkäufen zu beteiligen beginnt, haben die Spinner ihre Forderpreise wieder erhöhen können. Man verlangt für:

Filatures	No. 1	13/15	weiß	März/April	Versch.	Fr. 9 7/8
„	Extra Extra A	13/15	„	„	„	„ 10.25
„	Extra Extra Crack	13/15	„	„	„	„ 10.50
„	Triple Extra	13/15	„	„	„	„ 11.25
„	Grand Extra Extra	20/22	„	„	„	„ 10.—
„	Grand Extra Extra	20/22	gelb	„	„	„ 9 3/8

Shanghai: Die kaum unterbrochene Ruhe macht die Spinner weiter etwas entgegenkommend. Mit einer leichten Reaktion im Wechselkurs stellen sich daher die Frankenparitäten teilweise etwas tiefer wie folgt:

Steam fil. Extra Extra wie Dble. Pigeon	1er & 2me	13/15	März/April	Versch.	Fr. 13.—
Steam Fil. Extra B moyen wie Dble. Pheasants	1er & 2me	13/15	„	„	„ 12.—
Steam Fil. Extra B ord.	1er & 2me	20/22	„	„	„ 10 7/8
Szechuen Fil. Extra Ex.	1er & 2me	13/15	„	„	„ 10.75
Tsatl. rer. n. st. Woochun Extra B	1 & 2		„	„	„ 10.—
Tussah Filatures Extra A 8 coc.	1 & 2		„	„	„ 6.75

Canton ist stationär bei mäßiger Nachfrage.

Filatures	Extra	13/15	April	Verschiff.	Fr. 12.50
„	Petit Extra A*	13/15	„	„	„ 11.25
„	Petit Extra C*	13/15	April/Mai	„	„ 11.—
„	Best 1 fav. B n. st.	14/16	März/April	„	„ 8.75
„	„ „ „ „ „ „	20/22	„	„	„ 8.50

New-York ist etwas zuversichtlicher, da der Konsum sich auf der bisherigen Höhe zu halten verspricht.

Seidenwaren

Krefeld, den 30. März 1935. Die Seidenindustrie steht nunmehr ganz im Zeichen des neuen Saisongeschäftes. Das Verkaufsgeschäft hat sich bei den Fabriken, bei der Konfektion, beim Groß- und Detailhandel neu belebt. Die Beschäftigung der Seidenwebereien ist allgemein eine gute und ebenso auch in der Veredlungsindustrie. Kleiderstoffe stehen im Vordergrund. Die neue Mode in Kleiderstoffen entpuppt sich gleich zu Beginn als eine ausgesprochene farbenfreudige Blumendruckmode. Große Blumen in bunten Farben treten stark hervor. Daneben sieht man jedoch auch sehr viele kleine Blumen, Blüten und Blümchen, zum Teil zerstreut, zum Teil in Linienranken angeordnet, zum Teil auch wie geometrische Muster in Reih' und Glied nebeneinander, ganz dicht beisammen. Auch Stoffe mit Blumenbordüren werden wieder gebracht. Einen besonderen Raum nimmt im Rahmen der blumenbemusterten Stoffe die zweifarbige Aufmachung mit weißen Blumeneffekten und Blütenzweigen ein.

Stoffe mit geometrischen Mustergebilden scheiden bei der neuen Mode nicht aus. Tupfenformen in weiß oder in hellen Tönen, bunte Bälle usw. sind recht häufig zu sehen. Schotten treten ebenfalls stark in den Vordergrund.

Große Beachtung finden die neuen Reliefgewebe, insbesondere die Matelassés und Cloqués mit allerlei Reliefwirkungen, Rinden- und Wabenmustern usw. Neu in Erscheinung treten auch wieder die porösen Piqué und Rayégewebe.

Im Vordergrund stehen neben den reinwollenen Geweben die Mischgewebe, die Kunstseidenstoffe und diejenigen aus Vistra und andern Spinnfasern.

In Krawattenstoffen ist die Mode selbstverständlich ruhiger, doch ebenfalls farbenfroh. Bunte Streifen, mehrfarbig gemustert und durch unifarbige schmale oder breite silbergraue Satinstreifen unterbrochen, nehmen einen besondern Platz ein. Daneben sieht man wieder viel Streifenkrawatten in zwei- und dreifarbiger ruhiger und vornehmer Aufmachung. Auch bringt man gemusterte Krawatten mit kleinen, bunten Zier- und Effektmustern, vor allem mit Tupfen, mit kleinen Karos und Dreiecks, die in sich allerdings wieder mehrfarbig aufgeteilt sind. Die knitterfreie Vistrakrawatte nimmt einen immer größeren Platz ein. Neben den Kunstseidenkrawatten bleiben die reinseidenen Krawatten besonders begehrt.

Die Seidenschals kommen als Modeartikel immer mehr zur Geltung. Ihre Aufmachung ist besonders farbenfreudig. Die Musterung betont hier vor allem die geometrischen Formen, große bunte, farbige Bomben und Tupfen, Streifen-, Würfel- und Schottenkaros. Hier spielt die lebhafte und farbige Aufmachung eine besondere Rolle. kg.

Lyon, den 31. März 1935. Leider hat sich die Lage des Seidenstoffmarktes noch nicht gebessert. Obwohl man mitten in der Saison steht, ist der Handel sehr flau und wird nur das Notwendigste gekauft. Infolge der unsichern politischen Lage in Europa werden überhaupt keine langfristigen Geschäfte abgeschlossen. Der Exporthandel leidet schwer darunter, da zudem je länger je mehr jedes Land durch Zollgrenzen geschützt wird. Kontingente beheben keinenfalls den Warenaustausch; es ist nur moglich, Saisonartikel im guten Moment zu verkaufen. Infolge der ganz geringen Nachfrage sind die Preise eher etwas zurückgegangen, besonders was reinseidene Qualitäten anbetrifft. Artikel aus Rayonne sind sehr wenig gefragt und befürchtet man in nächster Zeit eine erhebliche Baisse. Der bedruckte Artikel, vorwiegend in reinseidenen Qualitäten, herrscht absolut vor. Die Drucker sind ordentlich beschäftigt, und da dieselben nur einige Tage in der Woche arbeiten, reichlich in Verspätung. Vorwiegend werden gekreppte Artikel in reinseidenen Qualitäten verlangt mit hübschen, einfarbigen Effekten, wie Tupfen, Blümchen, oder dann mehrfarbige Blumenbouquets usw. Taffet mit „Impression sur chaîne" auf weißem und farbigem Grund erfreut sich einer regen Nachfrage, doch kann infolge der langsamen Fabrikation nicht allen Anfragen entsprochen werden. Glatte Crêpe de Chine-Drucks, hauptsächlich in mehrfacher Ausführung sind gesucht; auch Mattdrucks auf weißen, glänzenden Blumenblättern usw. Satin plissé bedruckt hat diese Saison guten Anklang. Reinseidene, unbeschwerte Taffet werden hauptsächlich mit weißen Tupfen auf Fond noir, marine und marron gebracht. Die Tupfen spielen seit zwei Wochen eine große Rolle und werden von der Nadelkopfgröße bis zur Pastille verlangt. Der Tupfen wird momentan auf allen möglichen Stoffarten gebracht: reinseidene Taffet, Crépon, Crêpe de Chine, Marocain, ferner auf kunstseidenen Taffetas, Crêpe Silka und Georgette rayonne. In Crêpe rayonne werden vorwiegend helle Farben gezeigt, Fond blanc mit roten, blauen, grünen Tupfen, während reinseidene Qualitäten fast nur in noir, marine und marron mit weißen Punkten verlangt werden. Obwohl man dem Artikel Taffetas anfangs Januar keinen großen Erfolg prophezeit hat, so wird derselbe in letzter Zeit in allen möglichen Arten gebracht. Taffet changeant (glacé), Taffet plissé, Taffet rayé und farbige Schottenmuster sind in allen Kollektionen zu sehen. Taffetas façonné, hauptsächlich mit größern Punkten werden in hellen Pasteltönen verlangt, rose, ciel, nil und jaune or. Für die Sommersaison werden vorwiegend leinenartige Gewebe in beigefarbig gezeigt, entweder echt Leinen in glatt oder mit farbigen Effekten Genre Doupion, oder gemischte Gewebe: Leinen mit Seide, Leinen mit rayonne und Leinen mit Wolle oder Baumwolle.

Carrés, Echarpes, Lavallières: Momentan werden viereckige Tücher und Echarpes aus Mousseline (Chiffon) stark verlangt und sind in letzter Zeit große Orders plaziert worden. Die größte Nachfrage weisen ganz billige Qualitäten auf, vorwiegend helle Farben wie rouge, bleu, nil, beige. Die Dessins sind einfache Blumen und Schottenmuster. Dreieckige Tücher aus Rayonne werden ebenfalls groß verlangt. Für die Plage werden geeignete Ankermuster gedruckt und als Neuheit, bedruckte Sinélic aus Rayonne. Reinseidene Taschentücher, sogenannte Mouchoirs in 30×30 und 40×40 cm Größe in weiß mit farbigen Satinstreifen erfreuen sich wieder einer

gewissen Nachfrage. Kunstseidene Lavallières werden nur noch in ganz billiger Ausführung gehandelt.

Crêpe lavable und Toile de soie: Für Unterwäsche werden wieder mehr und mehr reinseidene Qualitäten verlangt, hauptsächlich in glatten Stoffen. Dessins wie „mille fleurs" werden auf guten Qualitäten gebracht, aber nur in Pastellfarben. Voile triple wird versucht zu lancieren. C. M.

Paris, den 30. März 1935. Trotzdem sich diesen Monat die Geschäftslage gegenüber derjenigen des Vormonats wesentlich gebessert hat, wird dieselbe im Vergleich mit der schon sehr stark vorgeschrittenen Saison immer noch als recht unbefriedigend betrachtet. Seit wenigen Tagen erst hat der eigentliche Verkauf der Frühlingsartikel begonnen. Erfreulicherweise sind die Bestellungen aus der Provinz sowie vom Ausland etwas zahlreicher. Das vom Ausland entgegengebrachte Interesse für die Frühjahrs- und Sommerneuheiten muß dem bemerkenswerten Erfolg den die Couturiers durch die Vorführung ihrer neuen Kreationen im Monat Februar erzielten, zugeschrieben werden. Die ausländischen Fabrikanten waren dieses Jahr ganz besonders zahlreich erschienen.

Dem schon seit geraumer Zeit stetig andauernden Druck auf die Preise des Rayonne-Fadens dürfte in nächster Zeit ein ganz bedeutender Preissturz folgen. Bei gewissen Sorten wird eine Baisse bis zu 35% vermutet. Bis heute konnten die Preise der Naturseide noch eher für fest gehalten werden. In Anbetracht des erwähnten Umstandes muß aber mit großer Wahrscheinlichkeit gerechnet werden, daß auch für letztere Preissenkungen zu erwarten sind.

Frühjahrs- und Sommerneuheiten: Einige Artikel, die momentan einen recht großen Erfolg verzeichnen können, sind die Taffetas-Rayonne und auch die matten Crêpes mit mittelgroßen Punkten gauffriert, welche sich vom Grund in einem Ciré-Effekt abheben. Sehr oft werden diese Punkte noch moiriert oder mit geripptem Aussehen in den Stoff gepreßt. Eine weitere neue Behandlung, die sich ebenfalls auf Taffetas-Rayonne oder auch auf Crêpe-Rayonne façonné erstreckt, ist der Aufdruck von Punkten, hauptsächlich kleinere, in weißer Gouache-Farbe und Gold. Diese Behandlung wird wasch- und reibecht garantiert, insofern die Punktdessins nicht allzu groß verlangt werden. Eine sehr große Sache für den Frühling bilden die Toiles aus Albène in hellen Pastellfarben, und zwar in uni, quadrillé als auch in farbigen Rayures. Anschließend daran können ebenfalls die verschiedenen Piquéstoffe aus Albène sowie Matalva genannt werden. Diese beiden Artikel werden mit Vorliebe für Blusen, Kragen und Garnituren verwendet. Ein für die Konfektion vielversprechender Artikel ist der Jersey façonné indemaillable. Die Dessins für diesen Genre sind meistens feine Carreaux-Dispositionen, feine Rayuren und Jaspé-Effekte. In bedruckten Stoffen werden neben dem seidenen Crêpe de Chine, der auf diesem Gebiet zweifellos den größten Teil des Marktes beherrscht, ganz respektable Quantitäten in façonnierten Artikeln abgesetzt. Es handelt sich dabei hauptsächlich um alte Façonnés, die mit einem Punktdessin oder sonstigen geometrischen Figuren bedruckt, sich sehr gut als Neuheiten verkaufen lassen. Die Nachfrage nach Taffetas-Ecossais macht sich täglich deutlicher bemerkbar und verspricht dieser Artikel bereits von neuem eine gute Saison. Die neuen Ecossais-Dispositionen unterscheiden sich sehr stark von den letztjährigen Dessins. Sie sind vor allem in größeren bis zu ganz großen Musterungen gehalten. Um diesem Artikel ein neues Aussehen zu geben, werden auch schon zur Abwechslung Streifen aus Leinen gemacht. Einer guten Nachfrage erfreuen sich auch die Taffetas aus Seide mit Carreaux-Dispositionen. Die Cloquéstoffe werden bereits als die führenden Sommerstoffe betrachtet. Die gezeigten Kollektionen sind äußerst reichhaltig und fehlt es nicht an wirklich künstlerischen Ideen. Der größte Teil und aber auch die besten Sachen sind in Jacquardausführung.

Winterartikel. Zufolge des späten Einsetzens der Frühjahrs-Saison sind die Winterkollektionen noch kaum in Angriff genommen worden, auf alle Fälle sind solche noch zu komplettieren. Trotzdem es heute sozusagen unmöglich ist, genaue Hinweise in dieser Richtung zu geben, kann mit Bestimmtheit doch schon gesagt werden, daß der Satin das meist begünstigte Gewebe sein wird. Es betrifft dies zwar nicht allein den Satin oder Crêpe Satin uni, sondern ebenfalls Satin façonné, selbst Cloqué, und dann sehr viel Metallartikel. Auch die Cloquéstoffe, die für den Sommer in uni oder aber auch bedruckt erscheinen, werden für den Winter in der großen Mehrzahl mit Metallfäden angefertigt werden. Ferner wird man im nächsten Winter die verschiedenen Taffetas-Artikel, sei es Taffetas changeant oder Taffetas façonné mit Cellophane, viel zu sehen bekommen.

Farben: Für den Sommer nehmen die Pastelltöne unstreitbar den ersten Platz ein, ferner bleu pâle, bleu zénith, dann sehr viel bleu marine, or und tango. Die Farbe or, genannt „ambre", wird in drei Werten, nämlich in einem hellen, mittleren und dunklen Ton abgestuft und für Nachmittags- und auch Abendkleider angewandt. E. O.

MODE-BERICHTE

Die neuen Gewebe der Haute Couture von Paris

Die Neuheit der für die Sommermodelle angewandten Gewebe kommt in der Hauptsache in ihrer Webtechnik sowie der originellen Ideen der Dessins zum Ausdruck. Einige der bemerkenswertesten Stoffe der Sommerkollektionen der tonangebenden Couturiers sind die folgenden:

Ein Doupion, der dem vor drei Jahren herausgekommenen Artikel nicht unähnlich ist, jedoch ein viel feineres Korn hat. Für Abendtoiletten bestimmt ist ein Mousselinegewebe, das viel Halt aufweist. Unter den Samten wurde ein weicher, knitterfreier Stoff dessen Grund einen leichten Glanz hat, ausgewählt. Für die Abendtoiletten treten mehr denn je die Spitzen- und Tüllstoffe in den Vordergrund. Auch die Organdistoffe, in uni fantaisie oder brodiert, haben einen ersten Platz erlangt. Ferner sind die äußerst geschmackvollen leichten Fantasiewollstoffe zu nennen, die mit jedem Jahr in der Haute Couture eine wichtigere Stellung einzunehmen scheinen. Eine häufige Anwendung fanden die reinseidenen Artikel. Für matte Effekte ein sehr schwerer Crêpe Georgette „Crêpe Antilope", für halbglänzende Effekte ein wundervoller Satin reversible, sehr schwer mit schönem „Fall". In den Wollstoffen sind die Jerseygewebe, sowie die unvergleichlich leichten und weichen Fantasiestoffe ganz besonders bemerkenswert.

Die bedruckten Stoffe fanden sehr viel Anwendung. Neben schweren Crêpes de Chines und Crépons aus reiner Seide, wurden ebenfalls die Rayonne und Cellophane bedruckt nicht selten angewandt.

Für Nachmittagskleider wurden oft sehr diskrete und ruhige Dessins gewählt, wie Marine mit Weiß und Schwarz mit Weiß, wobei sich die Reinheit der Farben ganz besonders auszeichnet. Für den Abend dagegen ist die Freiheit der Farben bedeutend größer und kühner, die sich mit den oft modernen Genres von Dessins sehr gut vereinigen. Für den Tag wird den Geweben aus Baumwolle, Wolle und Leinen vermischt, unis, rayés oder mit carreaux häufig der Vorzug gegeben. Insbesondere für Badekostüme werden mit Vorliebe Rayuren in sehr lebhaften Farben angewendet. Für den Abend hingegen sind die Cellophanestoffe, Surahs, uni und gestreift, die Satins, Taffetas mit Carreaux oder Punkten die von den Couturiers meist angewandten Gewebe.

Wenn man den Genre der von der Haute Couture für die Sommersaison 1935 gewählten Gewebe in einem Worte ausdrücken will, so kann man, ohne sich dabei zu täuschen, sagen, daß die große Mehrheit der Seiden- sowie Leinenstoffe in Reliefcharakter ausgeführt ist, sei dies durch façonnierte, brochierte oder sonstige Effekte bewirkt. Die Cloquésgewebe stellen unstreitbar eine sehr erfolgreiche Mode dar. Ein Vergleich zwischen den für diesen Sommer gezeigten Neuheiten und den bereits für nächsten Winter bestimmten Geweben in diesem Charakter läßt vermuten, daß in deren weiteren Entwicklung noch große Möglichkeiten vorhanden sind. In den Wollstoffen ist der Cloqué-Genre beinahe noch unerforschtes Gebiet. Alles weist darauf hin, daß die Mode der Cloqués im Winter für Seidengewebe sowie auch Wollgewebe sich noch mehr ausdehnen wird. E. O.